

A N F R A G E

des Abgeordneten Dennis Lander (DIE LINKE.)

betr.: Empfänger von Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz in Andorra, Frankreich und Monaco

Rund 2000 Menschen im Ausland empfangen derzeit noch Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG), die sogenannte Kriegsoferrrente. Darunter sind Zivilisten und frühere deutsche Soldaten, aber auch Menschen, die als Freiwillige in der Waffen-SS gekämpft haben. Das belgische Parlament hat die deutsche Bundesregierung im Februar in einer EntschlieÙung aufgefordert, entsprechende Zahlungen einzustellen. Das Saarland ist nach Angaben der Bundesregierung zuständig für Berechtigte mit Wohnsitz in Andorra, in Frankreich und Monaco.

Ich frage daher die Regierung des Saarlandes:

1. Wie viele Personen in Andorra, Frankreich und Monaco empfangen derzeit Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (bitte einzeln auflisten)?
2. Wie viele dieser Personen sind nach Erkenntnissen der Landesregierung ehemalige Soldaten und wie viele Zivilisten (bitte einzeln auflisten)?
3. Welchen militärischen Einheiten gehörten die ehemaligen Soldaten unter den Empfängern während des Zweiten Weltkrieges an? Wie viele Personen gehörten früher der Waffen-SS an (bitte einzeln auflisten nach Einheiten, Land und Nationalität)?
4. Falls die Landesregierung keine Erkenntnisse über die ehemaligen Soldaten und ihre Einheiten hat: Wie hoch ist nach Einschätzung der Landesregierung der zeitliche und personelle Aufwand, die ihr zugänglichen Akten auf diese Fragen hin durchzusehen?